

Skorsetz, Nina; Artmann, Michaela; Rakoczy, Katrin; Rau-Patschke, Sarah; Schnebel, Stefanie; Seifert, Anja; Weber, Nadine

## Bedarfskrise der Grundschule. Subjektives Erleben studentischer Vertretungslehrkräfte

*Flügel, Alexandra [Hrsg.]; Gruhn, Annika [Hrsg.]; Landrock, Irina [Hrsg.]; Lange, Jochen [Hrsg.]; Müller-Naendrup, Barbara [Hrsg.]; Wiesemann, Jutta [Hrsg.]; Büker, Petra [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: Grundschulforschung meets Kindheitsforschung reloaded. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 551-557. - (Jahrbuch Grundschulforschung; 28)*



### Quellenangabe/ Reference:

Skorsetz, Nina; Artmann, Michaela; Rakoczy, Katrin; Rau-Patschke, Sarah; Schnebel, Stefanie; Seifert, Anja; Weber, Nadine: Bedarfskrise der Grundschule. Subjektives Erleben studentischer Vertretungslehrkräfte - In: Flügel, Alexandra [Hrsg.]; Gruhn, Annika [Hrsg.]; Landrock, Irina [Hrsg.]; Lange, Jochen [Hrsg.]; Müller-Naendrup, Barbara [Hrsg.]; Wiesemann, Jutta [Hrsg.]; Büker, Petra [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: Grundschulforschung meets Kindheitsforschung reloaded. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 551-557 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-314168 - DOI: 10.25656/01:31416; 10.35468/6111-63

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-314168>

<https://doi.org/10.25656/01:31416>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

### Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

*Nina Skorsetz, Michaela Artmann, Katrin Rakoczy,  
Sarah Rau-Patschke, Stefanie Schnebel, Anja Seifert  
und Nadine Weber*

## **Bedarfskrise der Grundschule: Subjektives Erleben studentischer Vertretungslehrkräfte**

### **Abstract**

Dieser Beitrag präsentiert Forschungsergebnisse aus drei Projekten, die das subjektive Erleben von Studierenden untersuchen, welche aufgrund des Lehrkräftemangels eigenständigen Unterricht an Schulen übernehmen. Die Projekte analysieren das Erleben, die Anforderungen und Bewältigungsmöglichkeiten der studentischen Vertretungslehrkräfte (sVLK) in unterschiedlichen Kontexten. Das erste Projekt „Studierende unterrichten Sachunterricht als Vertretungslehrkräfte (StuVe)“ zeigt, dass sVLK mehr Praxiserfahrung im Sachunterricht wünschen und die Vereinbarkeit von Studium und Beruf als herausfordernd empfinden. Im Rahmen des zweiten Projekts „Professionalität und Professionalisierungsprozesse studentischer Aushilfs- und Vertretungslehrkräfte (PROSA)“ werden sehr heterogene Tätigkeiten der sVLK identifiziert, denen jedoch der Rückgriff auf unreflektierte Handlungsschemata gemein ist. Im dritten Projekt „Begleitung studentischer Vertretungslehrkräfte durch Reflexionsangebote an der Hochschule (Reflekt UP)“ wird ein Reflexionsseminar erprobt, das darauf abzielt, die Selbstwirksamkeit und Reflexionskompetenz der Teilnehmenden zu fördern. Die Diskussion betont die Bedeutung von systematischen Professionalisierungsangeboten, insbesondere der Kollegialen Fallbesprechung, um die subjektiv erwarteten beruflichen Lernchancen effektiv zu nutzen und die Entwicklung von handlungsleitenden Schemata zu fördern.

### **Schlüsselwörter**

Lehrkräftemangel, Reflexion, Professionalität, Handlungswissen, Vertretungslehrkräfte

## 1 Einleitung: Subjektives Erleben der Studierenden in der Bedarfskrise

In diesem Beitrag werden Forschungsergebnisse aus drei Projekten zusammengestellt, die alle studentische Vertretungslehrkräfte (sVLK) beforschen, welche aufgrund des aktuellen deutschlandweiten Lehrkräftemangels (u. a. Bäuerlein et al. 2018, S. 28ff.) schon während ihrer Professionalisierungsphase an Hochschulen eigenständigen Unterricht an Schulen übernehmen. Obwohl die skizzierten Projekte unterschiedliche Schwerpunkte und organisatorische Rahmenbedingungen aufweisen, lassen sich einige zentrale Aspekte identifizieren, die regelmäßig im wissenschaftlichen und bildungspolitischen Diskurs zur Lehrkräftebildung anzutreffen sind. Sie betreffen insbesondere die Frage des Wechselspiels zwischen Wissen und Handeln und den Aufbau von Handlungsmöglichkeiten zur Bewältigung pädagogisch-didaktischer Anforderungen. Die drei Projekte untersuchen empirisch die erlebten Sinngebungen, Anforderungen und Bewältigungsmöglichkeiten der sVLK. Im Hinblick auf die gewonnenen Erkenntnisse kann über die drei Projekte hinweg diskutiert werden, wie sich die grundsätzlich aus der Lehrkräftebildungsforschung bekannten Erwartungen an Praxisphasen und den damit verbundenen Professionalisierungsmomenten hier wiederfinden und wo Irritationen auftreten.

## 2 Drei Perspektiven auf subjektives Erleben der Studierenden in der Bedarfskrise

### 2.1 Projekt „Studierende unterrichten Sachunterricht als Vertretungslehrkräfte (StuVe)“

Im Projekt wurden sechs sVLK in 30-45-minütigen, leitfadengestützten Onlineinterviews zu ihrer Studien- und Arbeitssituation (z. B. Austarieren zwischen Studium und Beruf) sowie zu unterschiedlichen Aspekten des Unterrichtens befragt. Alle befragten sVLK studieren Grundschullehramt, weisen jedoch eine gewisse Variation in Geschlecht (2 x männlich, 4 weiblich), Studienerfahrung (2 x Bachelorstudium, 4 x Masterstudium) und Unterrichtserfahrung (2-36 Monate im Schuldienst, durchschnittlich 8,5 Std/Woche als sVLK eingesetzt (min=3; max=12)) auf.

Die inhaltsanalytische Auswertung (vgl. Mayring 2020) zeigt, dass alle sVLK den Wunsch teilen, mehr (Sachunterrichts-) Praxis zu sammeln. Auch die Höhe des Gehalts wird als attraktiv beschrieben.

Einige sVLK berichten hinsichtlich der Vereinbarkeit von Studium und Beruf von Unvereinbarkeiten zwischen Unterrichts- und Konferenzzeiten an Schulen

und den unflexiblen Sprechzeiten der betreuenden Dozierenden an der Universität. Alle bestätigen einen positiven Einfluss auf ihre selbst wahrgenommene Professionalisierung, wenngleich die Gründe variieren: „Sicherheit im Berufsfeld erlangen“; „realistischen Einblick in das Berufsfeld erhalten“; „Stand der eigenen Kompetenz prüfen“ sowie „Defizite aus dem Studium ausgleichen“.

Die Studienwahl wird nicht in Frage gestellt, jedoch lassen sich zwei Formen der Motivierung identifizieren: Die Tätigkeit als sVLK kompensiert Demotivation im Studium oder verstärkt vorhandene Motivation.

Insbesondere Aspekte der Strukturierung von Unterricht stehen im Fokus der Befragten, weniger die Qualitätsmerkmale Klassenführung, Gestaltung des Lernangebotes oder Aspekte auf der Individualebene der Schüler:innen mit Blick auf Aktivierung. Auffällig ist, dass der Umgang mit Heterogenität als besonders herausfordernd beschrieben wird.

## 2.2 Projekt „Professionalität und Professionalisierungsprozesse studentischer Aushilfs- und Vertretungslehrkräfte (PROSA)“

Im Rahmen des Forschungsprojekts *„Professionalität und Professionalisierungsprozesse studentischer Aushilfs- und Vertretungslehrkräfte (PROSA)“* wurden mit sVLK unterschiedlicher Lehrämter Fragebogenerhebungen (n=549), zwei Gruppendiskussionen mit je fünf Teilnehmenden und acht Einzelinterviews durchgeführt. Diese wurden in einem ersten Schritt inhaltsanalytisch (vgl. Mayring 2020) mit Blick auf die Rahmenbedingungen der Vertretungstätigkeit und deren Konsequenzen für die sVLK ausgewertet.

Bei den Rahmenbedingungen zeigt sich zunächst eine große Spannweite unterschiedlicher Beschäftigungsarten. Beim Vertretungsunterricht in Hessen gibt es neben einer tariflichen Tätigkeit im Anstellungsverhältnis auf Zeit, womit eine feste Stundenzahl, Klassen und Fächer einhergehen, Honorartätigkeiten, im Rahmen derer sVLK auf Abruf eingesetzt werden und erst am vorherigen oder selben Tag erfahren, welcher Unterricht zu übernehmen ist. Insbesondere in der Grundschule übernehmen die sVLK oftmals unabhängig von ihrem studierten Lehramt eigenverantwortlich Klassenlehrer:innenaufgaben.

Unabhängig von diesen unterschiedlichen Rahmenbedingungen zeigen sich charakteristische Merkmale, z. B. wenig Begleitung, reduziertes Theoriewissen, diffuser Status an der Schule. Diese gehen über die ohnehin schon für (auch berufseinstiegende) Lehrkräfte geltenden Ungewissheiten, Unplanbarkeiten und Widersprüchlichkeiten hinaus. Das empirische Material liefert Hinweise dafür, dass die sVLK auf unreflektierte Handlungsschemata und Habitus aus ihrer eigenen Schulzeit oder dem Stammkollegium zurückgreifen, die mithilfe der Dokumentarischen Methode (vgl. Nohl 2017) weiter untersucht werden sollen. Insgesamt lassen sich neben der Artikulation unterschiedlicher Grade von Überforderung und Unsicherheit auch Selbstbestätigung und Bestärkung aufzeigen.

### **2.3 Projekt „Begleitung studentischer Vertretungslehrkräfte durch Reflexionsangebote an der Hochschule (Reflekt UP)“**

Auf das Fehlen institutionalisierter Reflexions- und Lerngelegenheiten in Form von begleiteten Praxisphasen für studentische Vertretungslehrkräfte wurde im Rahmen des Projekts „Begleitung studentischer Vertretungslehrkräfte durch Reflexionsangebote an der Hochschule (Reflekt UP)“ reagiert.

Da im Praktikum der Reflexionsprozess durch eine feste Struktur der Vor- und Nachbereitung an der Universität sowie durch ein Feedback der Mentor:innen unterstützt wird (vgl. Hascher 2012), wurde im Sommersemester 2023 ein Pilot-Seminar für sechs sVLK des Grundschullehramts mit verschiedenen Block- und wöchentlichen Treffen eingeführt. Inhaltlich wurden fachliche Inputs zu den von den sVLK gewünschten Themen (z. B. Umgang mit sprachlicher Heterogenität) sowie die Bearbeitung eigener Fälle durch kollegiale Fallberatung (vgl. Tietze 2010) behandelt. Beides wurde semesterbegleitend von den sVLK in ihren digitalen Portfolios reflektiert.

Zur Erfassung der Selbstwirksamkeit und der Reflexionskompetenz der Teilnehmenden wurde ein Prä-Post-Onlinefragebogen entwickelt, der auch eine Fallvignette (vgl. Weber 2021, S. 70ff.) umfasst.

Die kategoriengeleitete Auswertung der Vignette zeigte eine große Varianz in der Weiterentwicklung der Reflexionskompetenz. Besonders auffällig war, dass bei der Fallvignette weniger die fehlende Kompetenz der handelnden Lehrkraft benannt wurde, als vielmehr die aktuelle Lehrkräftesituation. In die von den sVLK durchweg als gewinnbringend und reflexionsanregend wahrgenommene kollegiale Fallberatung wurden sowohl Fälle mit pädagogischen Fragen als auch solche eingebracht, die explizit mit der speziellen Rolle der sVLK und dem aktuellen Lehrkräftemangel zusammenhängen. Die Ergebnisse bestätigten darüber hinaus, dass die Entwicklung von Handlungsalternativen nur auf theoretischer Basis sinnvoll ist (vgl. Herbst 2019).

## **3 Diskussion: Subjektives Erleben der Studierenden in der Bedarfskrise**

Die vorliegenden Forschungsergebnisse aus den drei Projekten bieten einen umfassenden Einblick in das subjektive Erleben von studentischen sVLK während ihrer Tätigkeit, die u. a. infolge des deutschlandweiten Lehrkräftemangels eigenständigen Unterricht an Schulen übernehmen. Die Ergebnisse geben nicht nur Aufschluss über die individuellen Erfahrungen und Herausforderungen der sVLK, sondern ermöglichen auch eine kritische Betrachtung der bestehenden Lehrkräfteausbildung sowie der Unterstützungsstrukturen an Hochschulen.

Hierbei zeigt sich, dass die aus der Forschung zu begleiteten Praxisphasen im Studium bekannten Sinngebungen auch für außerhalb des formalen Studiums liegende Vertretungstätigkeit gilt: Studierende erwarten eine Klärung der für sie richtigen Berufswahl, wobei oft eine Vermischung von Eignung und eigener Berufsmotivation auftritt (vgl. Grassinger & Schnebel 2024); zentral wird als Motiv herausgestellt, dass Studierende durch die praktische Tätigkeit handlungsbezogenes Wissen erwerben und Handlungsroutinen aufbauen wollen. Dies sehen sie als zentral für ihre Professionalisierung und eine zukünftige erfolgreiche Tätigkeit als Lehrkraft. Dabei zeigt sich eine Vorstellung von Professionalisierung, die davon ausgeht, dass Handlungsroutinen und auch komplexeres Handlungswissen insbesondere durch regelmäßiges Agieren in unterrichtlichen Situationen entstehen. Die Bedeutung von theoriegeleiteter Planung und Reflexion als zentrale Elemente professioneller Unterrichtstätigkeit werden wenig beachtet.

Strukturelle Faktoren der Vertretungstätigkeit, wie die tendenzielle Unplanbarkeit der Einsätze und eine hohe zeitliche Dichte, erschweren eine gründliche, systematische (fach-)didaktisch fundierte Unterrichtsplanung. Dies behindert nicht nur eine gute Anbindung an das übrige Kollegium, sondern begrenzt auch die Möglichkeiten einer umfassenden Reflexion (vgl. Bänderlein et al. 2018). Spezifische Begleitangebote, etwa durch digitale Portfolios oder Fallberatungen können dieser Problematik entgegenwirken. Die positiven Ergebnisse zur Bedeutung der Fallberatung machen deutlich, dass Formate, die konkret an als herausfordernd wahrgenommenen Handlungssituationen ansetzen und auf Lösungsansätze hinarbeiten, als bedeutsam für die professionelle Entwicklung gelten können.

Damit reihen sich die Befunde der drei hier berichteten Projekte nahtlos in bisherige Forschungserkenntnisse zu begleiteten und selbst initiierten Unterrichtstätigkeiten ein.

Hier wie dort wird deutlich, dass die Entwicklung unterrichtsbezogenen professionellen Handelns auch davon abhängt, dass differenzierte Begründungs- und Analysekontexte geschaffen werden. Hierzu tragen – gemäß den Befunden – insbesondere personale Begleitung und tätigkeitsnahe Reflexionsaufgaben, die mit konkreten Theorieanbindungen verbunden werden, bei (vgl. Doll et al. 2020). Besonders vielversprechend erscheinen Angebote zur Kollegialen Fallberatung die von den Studierenden ebenfalls als hilfreich eingeschätzt werden. Dieses systematische Professionalisierungsangebot kann dazu beitragen, dass die subjektiv erwarteten beruflichen Lernchancen in der Vertretungstätigkeit tatsächlich genutzt werden. Darüber hinaus begünstigt es, dass die Entwicklung von handlungsleitenden Schemata nicht in einer Reproduktion und Verfestigung alltagstheoretisch fundierter Handlungsmuster aus der eigenen Schulzeit stagniert, was für die eigene Professionalisierung wie für die Weiterentwicklung des Systems als kontraproduktiv angesehen werden dürfte.

In der Gesamtdiskussion wird deutlich, dass gezielte Reflexionsangebote an Hochschulen einen positiven Einfluss auf die Professionalisierung der sVLK haben können und deswegen verstärkte Unterstützungsstrukturen und praxisnahe Ausbildungsformate notwendig sind.

## Literatur

- Bäuerlein, Kerstin/Reintjes, Christian/Fraefel, Urban/Jünger, Sebastian (2018): Selbstprofessionalisierung in der Schule? – Eine Bestandsaufnahme hinsichtlich der studienunabhängigen Lehrtätigkeit von Lehramtsstudierenden im Schulfeld. In: Fridrich, Christian/Mayer-Frühwirth, Gabriele/Potzmann, Renate/Greller, Wolfgang/Petz, Ruth (Hrsg.): *Forschungsperspektiven* 10, Münster: LIT, S. 27-45.
- Doll, Jörg/Jentsch, Armin/Meyer, Dennis/Kaiser, Gabriele/König, Johannes (2020): Zur Reflexion über praktische Lerngelegenheiten. Reflexionsbezogene Tätigkeiten angehender Lehrpersonen in universitären und außeruniversitären Praxisphasen. In: *Herausforderung Lehrer\*innenbildung – Zeitschrift Zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion*, Jg. 3, Nr. 1, S. 1-17.
- Grassinger, Robert/Schnebel, Stefanie (2024): Durch ein Online-Self-Assessment angeregte Selbstreflexion von Lernerfahrungen im Praktikum und ihr Zusammenhang mit motivationalen Zielen, dem Erleben motivationaler Erwartungsdiskrepanz und der Verunsicherung ob der Studienwahl. In: *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, S. 1-11.
- Hascher, Tina (2012): Lernfeld Praktikum – Evidenzbasierte Entwicklungen in der Lehrer/innenbildung. In: *Zeitschrift für Bildungsforschung*, Jg. 2, Nr. 2, S. 109-129.
- Herbst, Sebastian (2019): „Auf viele Ideen wäre ich alleine nicht gekommen“. Veränderung individueller Entwicklungsziele durch Video(selbst)analyse und kollegiale Fallberatung im Praxissemester. In: Degeling, Maria/Franken, Nadine/Freund, Stefan/Greiten, Silvia/Neuhaus, Daniela/Schellenbach-Zell, Judith (Hrsg.): *Herausforderung Kohärenz: Praxisphasen in der universitären Lehrerbildung – Bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven*. Klinkhardt, S. 234-246.
- Mayring, Philipp (2020): *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken*. Weinheim: Beltz.
- Nohl, Arnd-Michael (2017): *Interview und Dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis*. Wiesbaden: VS.
- Tietze, Kim-Oliver (2010): *Wirkprozesse und personenbezogene Wirkungen von kollegialer Beratung. Theoretische Entwürfe und empirische Forschung*. Wiesbaden: VS.
- Weber, Nadine (2021): *Reflexionsmedium ePortfolio*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

## **Autorinnen**

**Skorsetz, Nina**, Dr., Professorin für Grundschulentwicklung und vielperspektivischen Sachunterricht am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Kassel, ORCID: 0000-0002-2467-8719

**Artmann, Michaela**, Dr., Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Empirische Schulforschung und Qualitative Methoden an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, ORCID: 0000-0003-4161-7034

**Rakoczy, Katrin**, Dr., Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schulpädagogik und empirische Bildungsforschung am Institut für Kindheits- und Schulpädagogik der Justus-Liebig-Universität Gießen, ORCID: 0000-0001-8627-1087

**Rau-Patschke, Sarah**, Dr., Akademische Rätin am Institut Sachunterricht der Universität Duisburg-Essen, ORCID: 0000-0001-9077-5878

**Schnebel, Stefanie**, Dr., Professorin für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Grundschule an der Pädagogischen Hochschule Weingarten, ORCID: 0000-0003-1861-5858

**Seifert, Anja**, Dr., Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Grundschulpädagogik und Didaktik des Sachunterrichts am Institut für Kindheits- und Schulpädagogik der Justus-Liebig-Universität Gießen, ORCID: 0000-0002-0547-6900

**Weber, Nadine**, Dr., Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Pädagogik der Elementar- und Primarstufe der Goethe Universität Frankfurt am Main, ORCID: 0000-0001-8616-4716